



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## **Universitätsbibliothek Paderborn**

### **Acta Pacis Westphalicæ Publica**

Oder Westphälische Friedens-Handlungen und Geschichte

Worinnen enthalten ist, was vom Monath Junio des Jahrs 1648. biß zu dem, im Jahr 1649. völlig erfolgten Schluß und Ende des Universal-Friedens-Congressus zu Oßnabrück und Münster, gehandelt und geschlossen worden

**Meiern, Johann Gottfried von**

**Hannover, 1736**

**VD18 90103165**

§. XXVIII. Die Chur-Brandenburgischen moviren sich vergeblich dagegen:  
Richtigmachung des Privilegii Electionis Fori.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-53029](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-53029)

1647.  
Julius.

N. II.

1647.  
Julius.

Der Kayserlichen ausgestellte Urkunde, die an das Fürstliche Haus Braunschweig-Lüneburg zu überlassende Schaumburgische Stücke betreffend.

N. II.  
Kayserliche  
Urkund we-  
gen der  
Schaumbur-  
gischen  
Stücke.

Cum sequens Articulus primo quidem inter postulata Brunsvicensia admissus, postea vero ob contradictionem Castellanos apud Legatos Suecicos factam de eo conveniri nequiverit, Legati Cæsarei visis literarum hinc inde productarum authenticis, Justitia causæ mori, seorsim Legationis Cæsareæ Secretarii subscriptione munitum expediri iusserunt.

Quinto: Cum etiam Comites in Schaumburg à Comitibus Wunstorfensibus, qui Vasalli Ducum Brunovicensium & Lunæburgensium fuerunt, nonnulla bona eorundem consensu jure pignoris acceperint, & Præfecturæ Schaumburgensi incorporarint; postea verò Anno Domini 1573, die 10. Aprilis Ericus Dux Brunsvicensis & Lunæburgensis, ac Otto Comes à Schaumburg, inter se pepigerint, ut ea bona apud Comites Schaumburgenses perpetuo permaneant, iis autem decedentibus ad Duces Brunovicenses & Lunæburgenses revertantur; isque casus non ita pridem Ottone ultimo Schaumburgensium Comitum factis functo evenit; illa bona omnia & singula, prout in præacta Transactione nominata ac descripta leguntur, dictis Ducibus citra contradictionem litiumque ambagibus restituantur, liceatque Ducibus bona illa vi hujus publicæ Transactionis propria autoritate occupare.

Per Legationem Cæsaream 13. Julii Ao.  
1647.

Guilielmus Schröder.

### §. XXVIII.

Die Chur-  
Brandenbur-  
gischen movi-  
ren sich ver-  
geblich dage-  
gen.

Ohngeachtet nun solchergestalt der Braunschweig - Lüneburgische Satisfactions-Punct seine vöilige Erledigung erlanget hatte; So unterließen die Chur-Brandenburgischen Gesandten danoch nicht, noch immer unter der Hand bey denen Kayserlichen Gesandten, wegen Walckenried, Schauen und Grönningen, Einstreuungen zu machen, um, wo möglich solchen Punct in suspenso zu erhalten: Oxenshierna aber sagte bey der Conferenz am 20. Jul., da Wollmar deswegen Anregung that: Es sey einmahl richtig, dabey müsse es bleiben, quod scriptum, scriptum. Wobey es dann

auch gelassen worden; Und, weil nichts, als der einige Punct, das Privilegium Electionis Fori betreffend, annoch übrig war, welchen man, ad declinandam aliorum invidiam, nicht gerne in das Instrumentum Publicum kommen lassen wollte; So wurde auch darüber von der Kayserlichen Gesandtschaft, nachgesetzte Urkund N.I. angesetzt, daß die darinnen angeführten und von Braunschweig-Lüneburg desiderirten Momenta und Puncten, bey Ausfertigung sothanen Privilegii in forma, gehödig sollten beobachtet werden.

Richtigma-  
chung des Pri-  
villegii Ele-  
ctionis Fori.

N. I.



1647.  
Julius.

N. I.

1647.  
Julius.

Ingredientia Privilegii de Electione Fori, von der Römischen Kayserlichen Majestät unserm allergnädigsten Herrn den Herren Herzogen zu Braunschweig-Lüneburg ertheilet, wie solches bey diesen General-Tractaten von den Kayserlichen Herren Plenipotentiaariis, krafft habender Plenipotenz und Vollmacht gewilliget, auch förderlichst am Kayserlichen Hofe in debita forma ausgefertigt, und den Fürstlich-Braunschweig-Lüneburgischen Gesandten extradiret werden soll.

Demnach das Fürstliche Haus Braunschweig-Lüneburg gegen die amore Pacis Universalis beschehene Abtretung der dreyen Coadjutorat in den Erb- und Stifftern Magdeburg, Bremen und Halberstadt, so dann der Erb-Alternation bey dem Stifft Magdeburg, unter andern loco Equivalentis ein Privilegium Electionis Fori vel in Aula Cæsarea vel Camera Imperiali comparendi gesucht und begehret, und dann die Römisch-Kayserliche Majestät unser allergnädigster Herr solches gestaltten Sachen und Umständen nach für billig ermesen, dasselbige aber in das allgemeine Instrumentum Pacis einzurücken vieler Respecte halber Bedenkens getragen, so hat demnach Höchstgedachte Kayserliche Majestät jestberührtes Privilegium dem Fürstlichen Hause Braunschweig-Lüneburg ex certa scientia & plenitudine potestatis, zu mehrer Beforderung des lieben Friedens und aus andern hochbewegenden Ursachen, folgender gestalt allergnädigst ertheilet.

1) Wann und so offt die Herren Herzogen zu Braunschweig-Lüneburg, samt und sonders und deren Successores in perpetuum, von jemand, wer und was Qualität der auch immer seyn möchte sive per modum simplicis querelæ, sive Mandatorum, sive Appellationis, oder sonst auf einige andere Weise und Wege, entweder am Kayserlichen Hoff oder dem Cammer-Gericht beklaget, oder quovis pacto gerichtlich vorgekommen werden, so soll in Höchstgedachter Herren Herzogen freyen Election und Willkühr stehen, ob sie vor dem Kayserlichen Cammer-Gericht oder Reichs-Hof-Rath zu Recht stehen und sich einlassen wollen.

2) Da etwa der Gegentheil an einem obgemeldter Gerichte bereits Processus extrahiret, und dadurch eine Prävention induciret zu haben vermeynen wolte, sollen dieselbigen auf Höchstgedachter Herren Herzogen intra terminum inibi præfixum, vermöge dieses Privilegii eingewandte Exceptionem declinatoriam, so bald hinweg cassiret, und Kläger oder Impetrant an das von den Herren Herzogen erwähltes Gericht lediglich verwiesen werden.

3) Sollte aber dem Gegentheil vor angestellter Klage mehrhochgemeldte Herzogen testator zu requiriren und befragen gefällig seyn, an welchem Gericht dieselbe in solcher Sache litigiren und erscheinen wolten, so sollen die Herren Herzogen innerhalb zwey Monath a die requisitionis anzurathen, sich deßfalls cathogorice zu erklären schuldig; oder

4) Im wiederigen Fall der Election für dasmahl und in der vorschwebenden Sache verlustig seyn, und dem Gegentheil, an welchem Gericht er seine Klage einführen wolte, frey und bedor stehen.

5) An deme jeweils eligirten Judicio soll wieder die Herren Herzogen, vermöge der Reichs-Constitutionum und des hiesigen Frieden-Schlusses an künftiger weiterer Reichs-Verordnung in puncto Justitiæ procediret, und selbige dawieder mit Mandatis und Executionibus nicht übereilet werden.

6) Von diesem Privilegio Electionis sollen durchaus keine Sachen, præter  
Sechster Theil. Nun 2 sola



1647. sola Feuda Regalia, exempt und ausgenommen, sondern alle ohne Unterschied dar- 1647.  
Julius. unter begriffen seyn. Julius.

7) Soll gegen diß Privilegium Niemand gehdret, sondern mit denen wieder das-  
selbige quovis modo zielenden Exceptionibus, Einreden und Hindernissen simpli-  
citer ab- und zu dessen Observanz verwiesen; auch

8) In Contravenientes huic Privilegio Straff 50. Marck löthiges Goldes  
gefehlet, exequiret und halb dem Kayserlichen Fisco, halb den Herren Herzogen addi-  
curet werden.

9) Jedoch soll hierdurch den Judiciis Austregarum oder primæ instantiæ  
nichts benommen, sondern selbige den Herren Herzogen gleich andern Ständen in in-  
tegro vorbehalten seyn.

Daß diese obstehende Ingredientia dem Privilegio Electionis Fori also ein-  
zudeleben, und die Ausfertigung desselben bey der Römisch-Kayserlichen Majestät  
mit erfolgenden Frieden-Schluß und dessen Ratification richtig zu machen, von der  
Kayserlichen Gesandtschaft zu den Ölnabrückischen Tractaten bewilliget, und inmit-  
telst den Fürstlich-Braunschweig-Lüneburgischen Gesandten diesen Schein zu ertheilen  
befohlen worden, bezeuget

ex Commissione Cæsareæ Legationis

Egon Gail.

Actum Münster den 24. Julii st. n.  
Anno 1647.

## §. XXIX.

Grav Tylli  
protestiret  
wieder die  
Annulation  
der Tyllischen  
Schuld ver-  
gebens.

Unter andern Membris des Braun-  
schweig-Lüneburgischen Äquivalent-  
Puncts, war auch die Tyllische Schuld  
mit begriffen, welche, weil man sich dazu  
nicht bekennete, als ein Indebitum, an-  
nulliret wurde. Es suchte nun zwar der  
Grav von Tylli, solche durch den Kayser-  
lichen Reichs-Hoff-Rath zu erlangen, und  
führte deswegen Process, protestirte auch  
bey denen Schwedischen Gesandten, In-  
halts N. I. & II. wieder dasjenige, was  
dießfalls in die Notul, obgedachter Massen,  
engerücket worden war, mit Beziehung  
auf ein Ingolstädtisches, in sui favorem,

ertheiltes Responsum Juris, welches 20.  
Bogen stark, unter folgenden Titul: *Re-  
sponsum Juris Domini Decani caterorum-  
que Doctorum & Professorum Juridicæ  
Facultatis in Catholica & Electorali Vni-  
versitate Ingolstadiensi, in Causa Credi-  
ti super Ducatu Brunsvicensi, Tilliano  
Juri demonstrando in lucem actum. Cum  
facultate superiorum, Anno Christiano  
MDCXXI.* im Druck ausgegangen war.  
Man hat aber darauf, als auf eine unrich-  
tige Sache nicht reflectiret, sondern es ist  
bey dem, was einmahl verglichen war, auch  
dießfalls unveränderlich verblieben.

### N. I.

Des Grav Tylli Schreiben an die Schwedischen Plenipotentiaros, betref-  
fend die Cassationem der Tyllischen Schuld-Forderung auf das Braun-  
schweig-Lüneburgische Land.

N. I.  
Des Grav  
Tylli Schrei-  
ben an die  
Schwe-  
dischen.

Illustrissimi & Excellentissimi Domini, Domini plurimum ob-  
servandi.

Ex nuper transmissio à Dominis Plenipotentariis Cæsareis Projecto In-  
stru-